



Munitionsbelastetes
Gebiet
LEBENSGEFAHR
Betreten verboten!

INTERAKTIVES
mit
echten Links
und
anderem
Gedöns
PDF

MONTAGS
NEU IM NETZ!

Thema der Woche

Urlaub im Osten II

Frische Fakten

**Tiere, Mensch,
Statistik etc.**

Fragen & Antworten

Was ist ein Kolter?

Very-Short-Stories

Ommas Rezepte

Schokofondue.



Willis Wort zum Werktag – diese Woche von Mark Twain .

„Denn wir bedenken, dass wir alle verrückt sind, ist das Leben erklärt.“

Fakten der Woche

Jede Woche frische Fakten von bleibender Bedeutungslosigkeit.

Tiere

Der Koala ist kein Bär, sondern ein Beuteltier.

Er wird auch Beutelbär oder Eukalyptusbär genannt.

„Koala“ bedeutet „ohne Wasser“.

Mensch

Der Blinddarm des Menschen ist ca. 7 cm lang,

der eines Pferdes ca. 1 m und der eines Koalas über 2 m.

Vögel haben ein Blinddarmpaar.

Eine Entzündung des Blinddarms heißt Typhlitis.

Eine Entzündung des Wurmfortsatzes des Blinddarms Appendizitis.

Sport

Beim Freiklettern dient das Seil nur zur Sicherung, nicht der Fortbewegung.

Klettern ohne Sicherung ist „free solo“.

Beim technischen Klettern wird das Seil zur Fortbewegung genutzt.

Das Klettern an Gebäuden heißt „Building“.

Bouldern ist Klettern ohne Sicherung in geringer, bei dem Stürze mit einer Matte aufgefangen werden.

Diese Matte heißt Boulderplatte oder Crashpad.

Dieser Freiklettern entwickelte sich seit etwa 1890 in der Sächsischen Schweiz.

Statistik

Eine Überprüfung von mehr als 250'000 Geburten ergab, dass die 38. Kalenderwoche die geburtenstärkste im Jahr ist. Rechnet man zurück, merkt man, dass wohl um Weihnachten und Silvester die meisten Kinder gezeugt werden.

Fast jede dritte Ehescheidung wird nach dem gemeinsamen Urlaub eingereicht.

Laut Statistik sprechen deutsche Ehepaare durchschnittlich lediglich neun Minuten miteinander, sonst gehen sie sich eher aus dem Weg.

Im Urlaub müssen sie aber zwei Wochen lang den ganzen Tag gemeinsam verbringen. Nicht selten wird der Urlaub so zum Horrortrip und Liebe zur Nebensache.

Very Short Storys

Die richtige Prosa für unsere schnelllebige Zeit. Maximal 300 Zeichen müssen reichen. Ich freue mich über jede Zusendung.

Sommerabend

Gebannt starrte die Menge auf den in glühendes Rot getauchten Horizont. Obwohl es von Sekunde zu Sekunde dunkler wurde, verließ niemand den Platz, um die Magie des Augenblicks nicht zu zerstören. Ein letzter heller Streifen noch, dann war es vorbei. Die untergehende Sonne war im Meer versunken.

Ralf Kreimann

Sehnot

Verzweifelt rieb er sich die Augen, doch erkennen konnte er trotzdem nichts. Er nahm nur diffuse Flecken mit verschwommenen Umrissen und unscharfer Kontur wahr. Er hatte seine Brille vergessen und war fast blind. Bis ihm ein Kollege seine Sehhilfe auf die Nase setzte. Da war er gerettet. Aus Sehnot.

Ralf Kreimann

Krisenmanagement

Langsam näherte er sich der Gefahrenstelle. Mit höchster Konzentration tastete er sich heran. Und dann war es soweit: „Kurzgeschichtenkleinkunst-kreationskrise“. Ihm fiel ein Stein vom Herzen! Er hatte das Wort, das schwierigste des gesamten Vortrags, fließend und absolut fehlerfrei ausgesprochen. Ralf Kreimann



Antworten der Woche

Die Fragen werden von mir nach bestem Wissen und Gewissen beantwortet. Wer auch eine Frage hat, oder eine Antwort verbessern möchte kann mir gerne schreiben (post@besserwisserseite.de).

Warum heißt das Riesenrad auf Englisch „Ferris-Wheel“?

Ganz simpel: der Erfinder dieser Rummelattraktion war ein Herr Ferris. George Washington Gale Ferris entwarf solch ein Riesenrad als Hauptattraktion für die Weltausstellung in Chicago 1893.

Warum heißt regional eine (Woll) Decke „Kolter“

Ein Kolter ist eine Woll- oder Steppdecke die zum Zudecken benutzt wird.

Das Wort wurde aus dem altfranzösischen *co(u)ltre* um 1200 in die deutsche Sprache übernommen. Das französische Wort stammt (wie das italienische *coltre*) aus lateinisch *culcitra* für „Polster, Matratze“.

Der Begriff „Kolter“ wird überwiegend im Süden und Westen Deutschlands verwendet.

Warum bezeichnet man die Einwohner Badens als „Gelbfüßler“

Möglicherweise ist dieser Spitzname auf den badischen Wappengreif zurückzuführen, welcher früher mit gelben Klauen versehen wurde.

Eine zweite Möglichkeit ist die Fußbekleidung des Badischen Regiments im 18. Jahrhundert. Deren gelbe Gamaschen könnten ebenfalls Namensgeber sein..

Der Begriff ist im Vergleich zum „Badenser“ weniger negativ besetzt. Die Einwohner Badens legen Wert darauf, „Badener“ zu sein.

Woher kommt das Wort „Haydngaudi“ oder „Haydnspaß“ und hat es etwas mit dem Künstler Haydn zu tun?

Mit dem Wort „Heidenspaß“ verhält es sich ähnlich wie mit „Heidengeld“ oder „Heidengeld“. Die Vorsilbe „Heiden-“ meint dabei nicht den Komponisten, der sich ja auch ganz anders schreibt, sondern den Ungläubigen. Die Silbe dient oft als Verstärkung. Ähnlich

geht es auch bei „Affenhitze“.

ich war gerade mit Freunden Kegeln, da haben wir uns gefragt: „ Wieso heißt ein Fehlwurf eigentlich Ratte (o. Puddel)?

Ich habe folgende Erklärung gefunden: Bei einem „Pudel“ kommt die Kugel links oder rechts von der Bahn ab und landet in der sog. „Auffangrinne“. Da früher die Kegelbahnen bei Gaststätten oft im Außenbereich lagen, sammelten sich diese „Auffangrinnen“ gerne mit Wasser. Daher auch die Bezeichnung-Bezeichnung „Pudel“ was ein anderes Wort für „Pfütze“ ist! Die Hunde heißen übrigens so, weil sie ursprünglich apportierende, auf die Wasserjagd spezialisierte Jagdhunde waren.

Die Ratte ist u.U. Namensgeber, weil sie gerne mit unangenehmen Dingen assoziiert wird.

Willi seiner Omma ihre Küchentipps

Meine Lieben, heute gibt es ein Rezept für Schokofondue.

Zum Tunken eignen sich Orange, Ananas, Mango, Banane, Birnen, Äpfel und Kekse und Marshmallows.

Das Obst putzen, in Stücke schneiden und auf Spieße oder Zahnstocher stecken.

300 g Vollmilkschokolade in Stücke brechen und mit 100 g Sahne in einer Metallschüssel mischen. Alles im Was-

serbad erwärmen bis die Schokolade geschmolzen ist. Wer möchte kann noch etwas Weinbrand dazugeben.

Alles in einen Fonduetopf geben, warmhalten und stippen. Auf die schokolierten Früchte Kokosraspeln oder gehackte Nüsse geben.

Seid für heute begrüßt von

Willis Omma



Ungelöste Fragen

Für diese Probleme gab's bislang noch keine Lösung:

1. Wieso blitzen Radarkästen meistens rot?

Wenn ihr eine oder mehrere Lösungen kennt, schreibt mir doch einfach:

post@besserwisserseite.de

Urlaub im Osten II

Nach fast 20 Jahren war es dieses Jahr mal wieder so weit: Wir fahren in den Urlaub nach „drüben“. Da hat sich bestimmt ganz schön was getan in der Zwischenzeit.

Nach der Ostsee wollten wir uns eine der (laut Reiseführern, Internet und einigen Freunden) schönsten Landschaften des wiedervereinigten Deutschlands anschauen: Die Mecklenburgische Seenplatte. Der Name klingt schon wie eine ziemlich fischlastige Vorspeisenkombination, dass musste einfach toll sein.

Ein bisschen Statistik vorweg:

Die Mecklenburgische Seenplatte ist das größte zusammenhängende Seengebiet Mitteleuropas.

Mit der Müritz liegt der größte deutsche Binnensee (112 km²) inmitten dieses Wasserparadieses.

Auf durchgehenden Wasserstraßen ist die eindrucksvolle Seenlandschaft sowohl von Berlin als auch von Hamburg gut zu erreichen. Um die idyllischen Seen und Flüsse zu erleben, mietet man – je nach Neigung – ein Hausboot, eine Motor- oder Segelyacht oder geht mit dem Kanu auf Entdeckungsreise



Große Teile der Region nimmt der Müritz-Nationalpark (322 km²) ein. Auf rund 400 km Rad- und Wanderwegen gibt es immer etwas zu entdecken. Fisch- und Seeadler, Schwarzstorch, Eisvogel und Fischreiher sind hier heimisch. Tausende von Kranichen und Wildgänsen rasten auf ihrem Zug auf den weiten Flächen. Mit dem Müritz-Nationalpark-Ticket kann der Reisende die Tour rund um und quer über die Müritz, oder auch nur einzelne Etappen, unbeschwert zurücklegen.

An der praktisch unbeeindruckt neutralen Formulierung der letzten Absätze haben Fachleute mit Sicherheit erkannt, dass es sich um einen Erguss aus der Feder eines Bevollmächtigten des Tourismusverbandes „Mecklenburgische Seenplatte“ e.V. handelt.

Aber um ehrlich zu sein, es stimmt schon irgend wie.

Die Müritz ist angemessen üppig dimensioniert und man kann selbst als nautischer Erstkontaktler hier Boote ausleihen um mit der ganzen Familie einen Urlaub lang Binnenschiffahrt be-

treiben. Warum einige Gelegenheitskapitäne dazu allerdings rumlaufen müssen wie der oberste Ansager auf der Titanic entzieht sich meinem Verständnis.

Unser Basislager schlugen wir auf dem Kamrun-Campingplatz in Waren (Müritz) auf, weil sich von dort aus viele Sehens- und Merkwürdigkeiten in bequemer Entfernung befanden.

Der große weiße Vogel rechts im Bild hat uns allerdings gleich am ersten Abend klar gemacht, dass mit der wilden Natur nicht zu spaßen ist. Im Hintergrund sieht man die Bank auf der wir noch wenige Sekunden vorher unser Abendmahl einnehmen wollten. Erst kamen bettelnde Enten, dann zwei Schwäne. Die wollten aber nicht etwa betteln, sondern haben uns gleich wüst attackiert. Mit Zischen, Hacken und Flügel schlagen, ist die Bestie auf uns los, quer über unsere Taschen trampelnd, und hat klargestellt, wer hier der dickste Vogel auf dem Teich ist.

Kurz nach dem Angriff des Psychovogels entdeckten wir auch den verb-



lichenen Zetteln an einem Baum mit der Aufschrift: „Keinesfalls die Schwäne füttern.“ – Danke für den Hinweis.

Die beiden possierlichen Tierchen, die da so entspannt „Kloppdenkopp“ spielen sind Wisente, die größten und schwersten Landsäugetiere Europas.

Der letzte freilebende Wisent wurde 1921 in Polen gewildert. Aus 12 den in Gefangenschaft lebenden fortpflanzungsfähigen Tieren versuchte man ab 1923 eine lebensfähige Population zu züchten. Dummerweise landeten in den Wirren des zweiten Weltkrieges einige der wertvollen Tiere im Kochtopf. 1979 überschritt der Bestand die 2000er Marke. Das europäische Wisent gilt mittlerweile als gerettet. Man versucht zwar durch sorgfältige geführte Zuchtbücher zu vermeiden, dass sich nahe verwandte Tiere paaren, aber die Population ist trotzdem aus einem extrem kleinen Genpool aufgebaut, was große Probleme mit Erbdefekten mit sich bringt.

In der Nähe von Waren (Müritz), auf dem Damerower Werder kann man in einem Freigehege Wisente beobachten.



Bei der Fütterung kommen die Tiere „zufällig“ in der Nähe von Zuschauerpodesten vorbei, und man kann ihnen bei lustigen Keilereien um die richtige Reihenfolge am Trog zuschauen.

Der dazugehörige „Lehrpfad“ ist extrem gut gemacht mit einem lebendigen Ameisenhügelmodell und Klettereinrichtungen an denen Kids (und erwachsene Reiseberichtsautoren) ihre Motorik erproben können. Die Cafeteria ist auch klasse!

Lehrpfade sind überhaupt eine Spezialität der Region. Es gibt eine Vielzahl neu angelegter Wanderstrecken, auf denen man die Wälder erkunden kann. Wo früher Truppenübungsplätze und Privatjagdreviere von SED-Bonzen lagen, entstehen heute Urwälder. Und denen kann man beim Wachsen zuschauen. Man sollte natürlich etwas Zeit mitbringen – so 30 bis 40 Jahre.

Die Wege sind allerdings bei weitem nicht solche Autobahnen wie bei uns im Westen, hier geht es über Stock und Stein zwischen eng stehenden Bäumen durch, an wildwuchernden Unterholz vorbei...vielleicht hatten wir uns aber auch nur verlaufen.



Da die Mecklenburgische Seenplatte aus vielen Seen besteht gibt es dort auch viele Boote. Diese vielen Boote brauchen ein Zuhause was wiederum dazu führt, das es viel putzige Bootshäuser gibt. Sehr malerisch, sehr authentisch.

Die Boote, die hier keinen Unterschlupf finden, sind dazu gezwungen unter dem Kommando von Touristen auf ewig über die Seen zu wandern. Ein grausamer Fluch, der aber den Ureinwohnern ein ordentliches Auskommen gestattet. Wasserwandern ist die Modesportart schlechthin. Nach einer Einweisung darf der volljährige Bootsmieter ein schnittiges Wohnboot über die wilden Wasser der Seenplatte bewegen. Einschränkung: Wenn's dunkel wird oder die Wellen zu stark werden muss der Törn unterbrochen werden. Dann kann man einen der vielen Liegeplätze ansteuern und in einer Kneipe an Land heftig Seemansgarn spinnen. Aber auch hier gilt: um 22.00 Uhr fällt oft schon der Hammer. Aber man kann sich ja an Bord noch eine Buddel Rum reintun...aber nicht im Suff weiter fahren, gell.



Ein besonders lohnendes Ausflugsziel ist der kleine Ort Ludorf. Man erreicht ihn durch ein paar Orte, die noch echten DDR-Charme erkennen lassen. Auch die Straßen werden abseits der neuen Bundesstraße durchaus „sozialistisch“. Funktionierende Stoßdämpfer tun hier not.

Schmuckstück des Ortes ist die Backsteinkirche mit dem achteckigen Grundriss. Ein zurückgekehrter Kreuzritter aus ortsansässigem Geschlecht, Wip(p)ert von Morin, soll sie unter gestalterischem Rückgriff auf die Grabeskirche in Jerusalem gestiftet haben. Im Sommer kann die Kirche auch von Innen besichtigt werden.

Kulinarischer Höhepunkt ist ein Futterstopp im Ludorfer Gutshaus. Die Küche in dem Gebäude aus dem Jahr 1698 ist exzellent, dabei nicht mal so teuer, wie Ambiente und Angebot befürchten ließen. Außerdem kann man mit ein bisschen Glück nistenden Störchen zu gucken.



In dem Gutshaus befindet sich auch ein ganz feines Hotel, in dem man in hervorragend restaurierten Zimmern stilvoll ein paar traumhafte Tage verbringen kann. Wenn man gerade keine paar Tage Zeit hat, kann man das Gebäude auch einfach nur besichtigen und beeindruckt sein.

In Waren (Müritz) kann man abends essen und trinken gehen. Unser vor-saisonaler Versuch endete allerdings in der unterhaltungstechnischen Vollkatastrophe. Die Kneipe in Hafennähe bot zwar nette Fischbrötchen mit Pommes und Prager Bier, aber leider auch den grausamsten Musikmix seit der Wiedervereinigung. Fiese Neue Deutsche Welle Musik, durchsetzt mit Schlager und ABBA.

Mit den beiden einzigen anderen Gästen machte wir uns einen Spaß daraus, die Interpreten zu raten. Kennt jemand noch die Goombay Dance Band? Ich ertrage nur eine bestimmte Menge Boney M. Hits ohne zu würgen, daher beendeten wir den Abend unangemessen früh auf dem Campingplatz.



In der Nähe des Ortes Speck befindet sich ein Aussichtsturm, der dank seinen 30 Metern Höhe einen wunderbaren Rundblick über die Seenplatte bieten soll. Nun ja, der Turm ist hoch, aber man sieht eigentlich nur Bäume von oben. Wer seinen Kindern ein unvergessliches Erlebnis versprochen hat, hat jetzt ein Problem. Noch übler wird die Lage, wenn man nach 17.00 Uhr an der Imbissbude im Ort ankommt. Die hat dann nämlich zu. Ätsch.

Aber egal, die gesparte Zeit kann man dann an der ca. 800 Jahre alten Linde verbringen. Dieses Naturmonument ist sowieso viel spannender, als Bier und Bockwurst.

Wer trotzdem unbedingt braucht, einen Ort zurück (es geht hier nur in eine Richtung!) hat eine Futteraufnahme-stelle noch länger auf und bietet selbstgebackenen Kuchen, und diverse Leckereien. Der Besitzer wohnt direkt dabei und ist seeeeeehr entspannt.

Danach kann man im Licht der tiefstehenden Sonne ein bisschen Lebensgefahr auf den original DDR-Alleenschnuppern.





Impressum & Kleingedrucktes

W-Akten / Besserwisserseite

Inhaltlich Verantwortlicher gemäß

§ 10 Absatz 3 MDStV:

Steffen Buchert

Recherche: & Rezepte:

Hilde Keßler

Kontakt: Steffen Buchert

Borsdorffstraße 14

64289 Darmstadt

sb@steffenbuchert.de

Fon +49-6151-897793

Haftungsausschluss: Eine Haftung für die Richtigkeit der Veröffentlichungen und Links kann nicht übernommen werden.

Die Website www.besserwisserseite.de und „Willis Besserwisser-News“ stehen **nicht** unter der „GNU-Lizenz für freie Dokumentation“ und sind auch **nicht** „Public domain“ o.ä. Sämtliche Inhalte unterliegen dem Urheberrechtsschutz. Falls Sie Interesse haben Inhalte zu nutzen (kommerziell oder privat) setzen Sie sich einfach mit mir in Verbindung.

Sollten ohne mein Wissen Auszüge der Besserwisserseite bzw. dieses Newsletters verwendet werden (kommerziell oder privat) gelten die im journalistischen Bereich üblichen Honorarsätze (mindestens jedoch 50 Euro pro Artikel/Bild). Sollten bei unautorisierten Inhaltsübernahmen Urheberrechtshinweise und/oder Verlinkung zu dieser Website unterlassen worden sein behalte ich mir rechtliche Schritte vor.

www.besserwisserseite.de und Willis Besserwisser-News sind ein Service von **steffenbuchert.design**



GA!*

*Besuchen Sie Willis Blog. Jetzt.

Im Willis Blog finden Sie Storys von hinter der Besserwisserseite, Spannendes, langweiliges, skurriles und natürlich Cartoons. Schauen Sie mal rein.

www.besserwisserseite.de/blog